

An die
Mitglieder des Verwaltungsrates der
Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald, AöR
(KWiN)

Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald
Anstalt des öffentlichen Rechts

Hauptsitz:

Sansenhecken 1 • 74722 Buchen
Tel. +49 (0) 6281 906-0
Fax +49 (0) 6281 906-221

Betriebsstätte:

Zum Mühlrain 34 • 74722 Bödigheim
Tel. +49 (0) 6292 92804-0
Fax +49 (0) 6292 92804-11

info@kwin-online.de

www.kwin-online.de

Ihr Gesprächspartner
Dr. Ginter

Durchwahl: 06281/906-
Sekretariat - 220

Datum
22.11.2019

Verwaltungsratssitzung am 04. Dezember 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
wie bereits angekündigt, findet

am Mittwoch, dem 04. Dezember 2019

im Anschluss an die Kreistagssitzung eine öffentliche Sitzung des KWiN-Verwaltungsrates in der Sport- und Festhalle Aglasterhausen statt.

Ich lade Sie hierzu ein.

Tagesordnung

1. Gebührenplankalkulation und Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte)
2. Mitteilungen und Anfragen

Mit freundlichem Gruß



Dr. Achim Brötel
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Tagesordnungspunkt: 1
Vorlage Nr.: 34

Gebührenplankalkulation und Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte)

**Anlagen: - Gebührenkalkulation 2020 (TEAMWERK AG)
- Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte)**

Neues Gebührensystem und Gebührenplankalkulation 2020

Der Kreistag hat am 08.05.2019 beschlossen, das Pilotprojekt Restmüllarme Abfallwirtschaft zu beenden und Bioabfälle künftig im Rahmen eines abfallwirtschaftlichen Standardsystems zu erfassen. Die KWiN ist dabei zudem beauftragt worden, in diesem Zusammenhang auch ein neues Gebührensystem zu konzipieren.

Ist-Situation beim Thema Abfallgebühren

Seitdem der Neckar-Odenwald-Kreis Abfallgebühren erhebt, erfolgt das im Rahmen einer Behältergebühr. Einziger Gebührenmaßstab ist dabei die Größe der Restmülltonne. Das ist ein sehr transparentes und einfaches Gebührensystem. Je mehr man allerdings den Gedanken der Kreislaufwirtschaft zu Ende denkt, der ja das Ziel hat, etwaige Restmüllmengen deutlich zu reduzieren, bedeutet das aber auch, dass die (derzeit wieder deutlich steigenden) Kosten für die Verwertungssysteme dann auf immer weniger Restmüll umzulegen sind. Die kommunale Abfallwirtschaft setzt deshalb inzwischen zunehmend auf ein Gebührensystem, das zum einen aus einer abfallwirtschaftlichen Grundgebühr (Maßstab z.B. Haushalt oder Grundstück), zum anderen aber aus einer Leistungsgebühr besteht (z.B. Personen, Behälter oder Zahl der Leerungen).

Neues Gebührensystem für den Neckar-Odenwald-Kreis

Der Kreistag hat vor diesem Hintergrund am 16.10.2019 bereits wichtige Eckpunkte für ein künftiges Gebührensystem aus Grundgebühr und Leistungsgebühr beschlossen:

- Die Grundgebühr wird durch eine Behältergebühr für Restmüll ergänzt. Die Behältergebühr für Restmüll beinhaltet zunächst 26 Leerungen pro Jahr. Diese Anzahl kann künftig aber abgesenkt werden, um damit weitere Anreize zur Abfallvermeidung zu schaffen.
- Die Kosten der Bioabfallsammlung und -verwertung werden in die abfallwirtschaftliche Grundgebühr eingerechnet. Die Grundgebühr ist von allen (!) Haushalten zu entrichten, also auch jeweils separat von sämtlichen Teilnehmern einer Müllgemeinschaft.
- Die Bioenergietonne wird nicht gesondert bepreist. Dadurch steigt die Akzeptanz für das Sammlungssystem. Im Umkehrschluss gibt es deshalb folglich aber auch keinen Gebühreennachlass bei Eigenkompostierung.

- Sperrmüll bleibt zunächst Leistungsbestandteil der abfallwirtschaftlichen Grundgebühr (d.h. kein separater Gebührentatbestand).
- Der selbst veranlasste Tausch eines Abfallbehälters wird künftig bepreist. Nicht betroffen sind beispielsweise aber Zuzüge, Wegzüge oder der Austausch defekter Abfallbehälter.
- Die Biomüll-Sammlungsfahrzeuge werden mit einem Detektionssystem ausgestattet. Beanstandete oder stehen gelassene Bioenergietonnen werden bepreist und können von den Haushalten dann bei der folgenden Restmüllabfuhr wieder bereitgestellt werden. Eine Abrechnung erfolgt über den nächsten Gebührenbescheid.

Damit besteht das zukünftige Gebührenmodell im Neckar-Odenwald-Kreis aus drei Säulen:

1. Grundgebühr in Bezug auf jeden Haushalt.
2. Leistungsgebühr in Bezug auf das Volumen des Restabfall-Behälters.
3. Weitere Leistungsgebühren in Bezug auf diverse Leistungen (z.B. Tausch der Restmüllbehälter).

Mit der Grundgebühr werden den Haushalten vor allem solche Kosten zugeordnet und damit auch durch die Haushalte finanziert, die in ihrer Höhe vom Verhalten der Gebührenschuldner nicht oder nur nachrangig beeinflusst werden können. Die Erhebung der Grundgebühr sichert somit also die abfallwirtschaftlichen Grundleistungen.

Die Erhebung von Leistungsgebühren mit dem in Anspruch genommenen Restabfallvolumen als Maßstab trägt hingegen der Verursachergerechtigkeit Rechnung. Die Höhe der Leistungsgebühren kann nämlich sehr wohl durch das individuelle Verhalten beeinflusst werden (Größe des Restmüllgefäßes). Allerdings besteht ein unmittelbarer Anschluss- und Benutzungszwang. Es muss deshalb mindestens das kleinste Restmüllgefäß (mit-)genutzt werden.

Die weiteren Tatbestände für Leistungsgebühren basieren ebenfalls auf dem Verursacherprinzip. Diese Gebühren orientieren sich an dem mittelbaren Anschluss- und Benutzungszwang. Das bedeutet, dass die Inanspruchnahme freiwillig erfolgt.

Grundzüge der Gebührenplankalkulation 2020

Grundlage der Gebührenkalkulation ist der Wirtschaftsplan der KWiN für das Jahr 2020, der in der Verwaltungsratssitzung am 24.10.2019 beschlossen worden ist. Dabei wirkt sich die aktuell sehr angespannte Marktsituation bei der Entsorgung und Verwertung von Abfällen deutlich auf die Kostensituation und damit auch den Gebührenbedarf aus.

Der Mittelbedarf zur Deckung der Aufwendungen der KWiN steigt deshalb von 9,84 Mio. Euro (Plan 2019) auf jetzt 11,955 Mio. Euro an (Plan 2020). Unter Berücksichtigung von nicht gebührenrelevanten Leistungen und Überdeckungen aus den Vorjahren ergibt sich somit ein durch Abfallgebühren zu deckender Betrag in Höhe von 11.406.014,73 Euro.

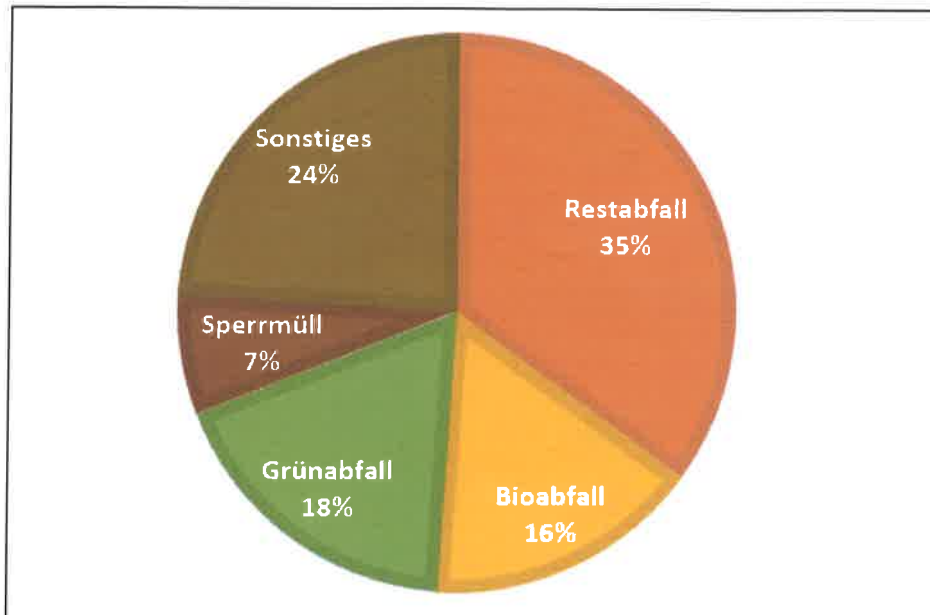


Abbildung: Kostenpositionen des Gesamtgebührenbedarfes in %

Wesentliche Gründe für den starken Kostenanstieg sind:

- Höhere Entsorgungskosten (Verbrennung) beim Restmüll und Sperrmüll auf der Basis einer europaweiten Ausschreibung mit Preissteigerungen um über 30 %.
- Zusätzliche Systemkosten bei der Bioabfallsammlung und -verwertung.
- Kostensteigerungen bei verschiedenen Sammlungs- und Verwertungssystemen (z.B. Altholz).

Die Kalkulationsgrundlagen und die Gebührenplankalkulation sind durch die TEAMWERK AG, Mannheim erstellt worden (Anlage).

Im Zuge der Gebührenplankalkulation ist die Zuordnung der Kosten wie folgt vorgenommen worden:

- in die Grundgebühr: 5.222.838,33 Euro (45,8 %)
- in die Leistungsgebühr: 6.005.000,00 Euro (52,6 %)
- in die weiteren Leistungsgebühren: 178.176,40 Euro (1,6 %)

Dabei handelt es sich um in der Praxis gängige Anteile.

Ergebnisse der Gebührenplankalkulation 2020

Die beiliegende Gebührenplankalkulation 2020 zeigt folgende Ergebnisse:

	neu (€)	alt (€)
Grundgebühr pro Haushalt	94,96	-
Leistungsgebühr Restabfallbehälter		
60 Liter	108,99	166,00
80 Liter	145,33	221,00
120 Liter	217,99	332,00
240 Liter	435,98	664,00
1.100 Liter	1.998,23	3.050,00
3.000 Liter	5.449,71	8.330,00
5.000 Liter	9.082,85	13.880,00
Weitere Leistungsgebühren		
Abfallsack	7,00	6,00
Behälterservice MGB	17,48	7,50
Behälterservice Container	41,05	25,00
Zusatzleerungen 1.100 Liter	154,00	117,00
Zusatzleerungen 3.000 Liter	420,00	320,00
Zusatzleerungen 5.000 Liter	700,00	534,00

Daraus folgt eine deutliche Anhebung der Abfallgebühren. So wird z.B. die Abfallgebühr für einen Haushalt mit 60 l-Restmüllgefäß um 37,95 € pro Jahr steigen. Das ist eine Erhöhung um 23 %. Pro Monat entspricht das allerdings gerade einmal einem Betrag von 3,16 Euro.

Auf der anderen Seite wird das bisherige Leistungsspektrum aber auch um ein Sammlungssystem für Bioabfälle mit einer anschließenden hochwertigen Verwertung ergänzt. Zudem bieten die anderen Leistungsbestandteile im Abfallwirtschaftskonzept ebenfalls ein hohes Maß an Komfort.

Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte)

Das neue Gebührensystem sowie die Ergebnisse der Gebührenplankalkulation 2020 sind in dem beiliegenden Entwurf für eine Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis abgebildet.

Der Verwaltungsrat der KWIn hat sich in seiner Sitzung am 11. November 2019 eingehend mit dem neuen Gebührensystem, der Gebührenplankalkulation 2020 und der Neufassung der Satzung beschäftigt. Als Ergebnis der Vorberatung ist festzuhalten, dass die Berechtigung zur Sperrmüllabfuhr an die Behältergebühr geknüpft werden und die Zahl der Sperrmüllmarken wie bisher je nach der Größe des Restmüllbehälters ansteigen soll. Im Übrigen empfiehlt der Verwaltungsrat dem Kreistag einstimmig, das Gebührensystem, die Gebührenplankalkulation und den Satzungsentwurf so zu beschließen.

Die Änderungen sind im beigefügten Satzungsentwurf (insbesondere § 23 Abs. 6) bereits eingearbeitet.

Der Kreistag befasst sich in seiner Sitzung am 04.12.2019 mit dem dargestellten Sachverhalt. Dabei wurde dem Kreistag folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der KWIn werden angewiesen, die nachfolgenden Beschlüsse zu fassen:

1. Der Verwaltungsrat stimmt dem neuen Gebührensystem und der Gebührenplankalkulation 2020 zu.
2. Der Verwaltungsrat der KWIn beschließt die Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte) gemäß der beigefügten Anlage.

Das Beratungsergebnis und der Beschluss werden in der Verwaltungsratssitzung bekannt gegeben.

Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungsrat stimmt dem neuen Gebührensystem und der Gebührenplankalkulation 2020 zu.
2. Der Verwaltungsrat der KWIN beschließt die Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte) gemäß der beigefügten Anlage.

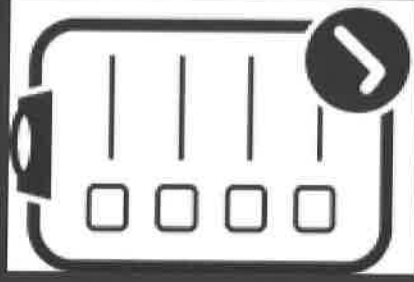
—teamwerk—^{AG}

KREISLAUFWIRTSCHAFT NECKAR-ODENWALD AÖR-
ERGEBNISSE DER GEBÜHRENPLANKALKULATION 2020

Oktober 2019

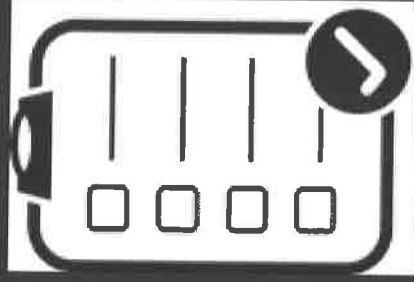


AGENDA



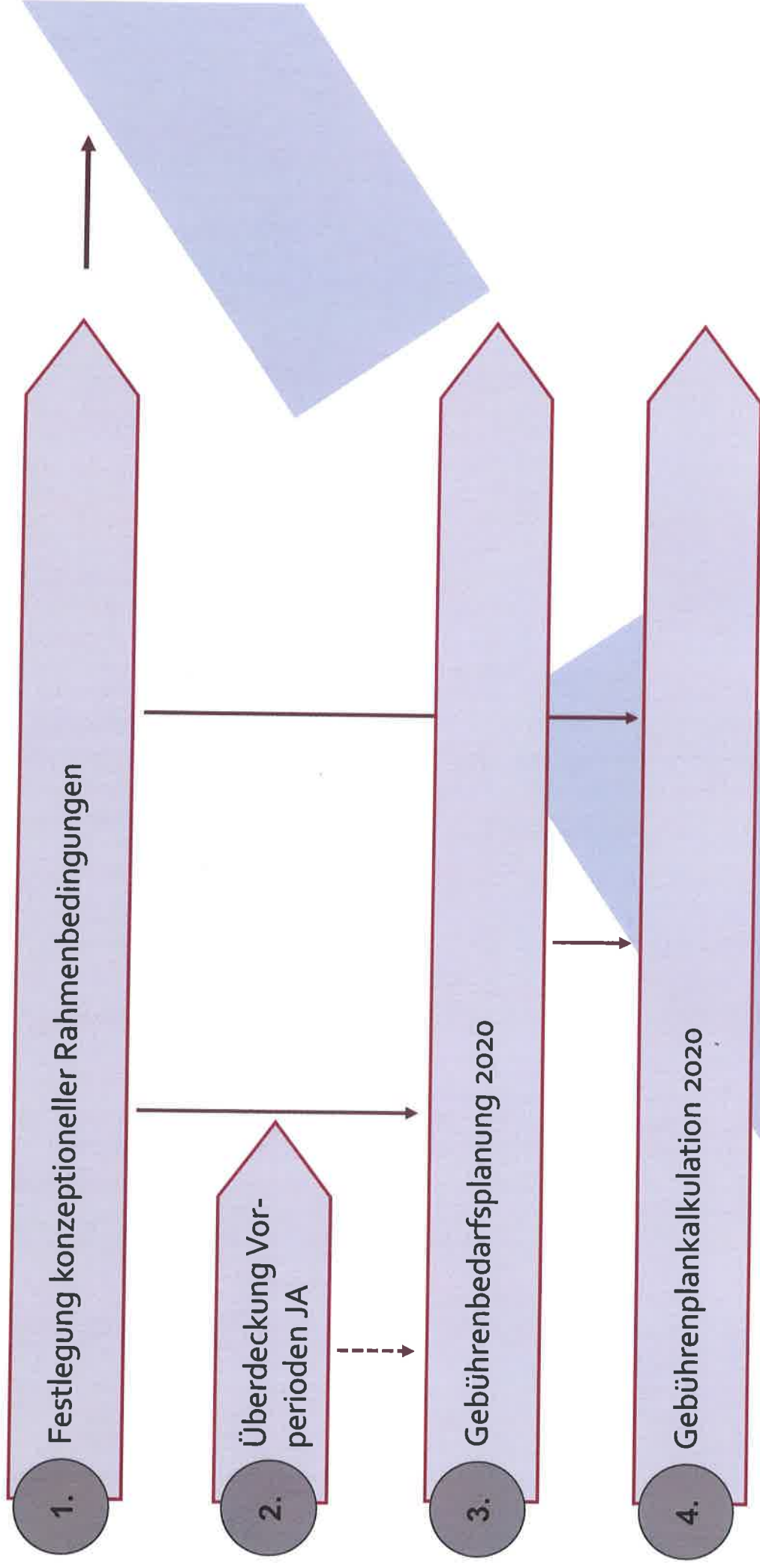
- Kalkulationskonzept
- Gebührenbedarf 2020
- Kostenzuordnungen
- Ergebnisse

AGENDA



- Kalkulationskonzept
- Gebührenbedarf 2020
- Kostenzuordnung
- Ergebnisse

KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN UND VORGEHEN



KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN

1. Festlegung konzeptioneller Rahmenbedingungen

➔ KAG-Konformität

➔ Diskussion diverser Gebührenmodelle und Festlegung auf das aktuell kalkulierte Gebührenmodell

- Haushaltsbezogene, personenunabhängige Grundgebühr
- Volumenabhängiger Behältertarif für Restabfall (Leistungsgebühr)
- Weitere Leistungsgebühren (Abfallsack, Behälterservice, Zusatzleerungen \geq 1.100 Liter-Gefäße)

➔ Datengrundlagen: Jahresabschlüsse, Wirtschaftspläne, diverse abfallwirtschaftliche Daten der und Kostenzuordnungen durch KWiN, abgestimmte Prognosen für die Plankalkulation

➔ Gebührentatbestandsbezogene Kalkulation (wg. Anschluss- und Benutzungszwang)

KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN UND VORGEHEN

1. Festlegung konzeptioneller Rahmenbedingungen



Gebührentatbestandsbezogene Kalkulation (wg. Anschluss- und Benutzungszwang)



Die Kalkulation ist so angelegt, dass zukünftig eine gebührentatbestandsbezogene Gebührennachkalkulation möglich ist, wenn das Gebühren- und Kalkulationsmodell nicht verändert wird



Diese Konzeption ist immer dann erforderlich, wenn mehr als ein Gebührensatz in der Satzung definiert ist.

GEBÜHRENMODELL MIT DREI SÄULEN DER VERANLAGUNG

Grundgebühr
in Bezug auf
Haushalt ohne
Personenbezug

**Leistungs-
gebühr**
in Bezug auf
Volumen
Restabfall-MGB

**Weitere
Leistungs-
gebühren**
in Bezug auf
Anzahl,
Volumen, Ge-
wicht div. Ab-
fälle/Leistungen

Be- und Entlastungen nur innerhalb eines ausgeglichenen Gebührenhaus-
haltendes durch Kostenzuordnung und/oder Lenkungsgebühren möglich

GEBÜHRENMODELL MIT DREI SÄULEN DER VERANLAGUNG

Grundgebühr

in Bezug auf
Haushalt ohne
Personenbezug

Leistungsgebühr

in Bezug auf
Volumen
Restabfall-MGB

Weitere Leistungsgebühren

in Bezug auf
Anzahl,
Volumen, Gewicht div. Abfälle/Leistungen

Mit der **Grundgebühr** werden vor allem solche Kosten den Haushaltungen zugeordnet und damit durch die Haushalte finanziert, die in ihrer Höhe von dem Verhalten der Gebührenschuldner nicht oder nur nachrangig beeinflusst werden.

Die Erhebung einer Grundgebühr dient daher der Haushaltssicherung.

GEBÜHRENMODELL MIT DREI SÄULEN DER VERANLAGUNG

Grundgebühr

in Bezug auf
Haushalt ohne
Personenbezug

Leistungsgebühr

in Bezug auf
Volumen
Restabfall-MGB

Weitere Leistungsgebühren

in Bezug auf
Anzahl,
Volumen, Gewicht div. Abfälle/Leistungen

Die Erhebung von **Leistungsgebühren**, hier das in Anspruch genommene Restabfallvolumen als Volumenmaßstab, stellt einen indirekten Wahrscheinlichkeitsmaßstab dar, der dem Gebot der Verursachergerechtigkeit Rechnung trägt.

Diese Gebühren orientieren sich an dem unmittelbaren Anschluss- und Benutzungszwang.

GEBÜHRENMODELL MIT DREI SÄULEN DER VERANLAGUNG

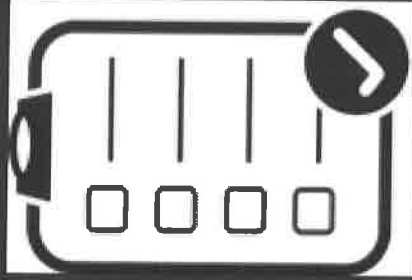
Grundgebühr
in Bezug auf
Haushalt ohne
Personenbezug

Leistungsgebühr
in Bezug auf
Volumen
Restabfall-MGB

Weitere Leistungsgebühren
in Bezug auf
Anzahl,
Volumen, Gewicht div. Abfälle/Leistungen

Die weiteren **Leistungsgebühren** basieren auf einem direkten Wahrscheinlichkeitsmaßstab und erfüllen das Verursacherprinzip durch den unmittelbaren Leistungsbezug.
Diese Gebühren orientieren sich an dem mittelbaren Anschluss- und Benutzungszwang, dies bedeutet, dass die Inanspruchnahme freiwillig erfolgt.

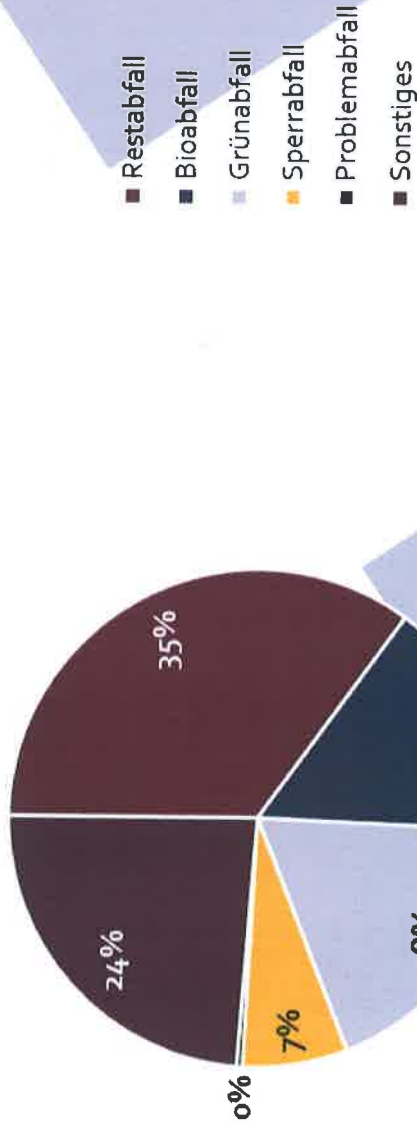
AGENDA



- Kalkulationskonzept
- Gebührenbedarf 2020
- Kostenzuordnung
- Ergebnisse

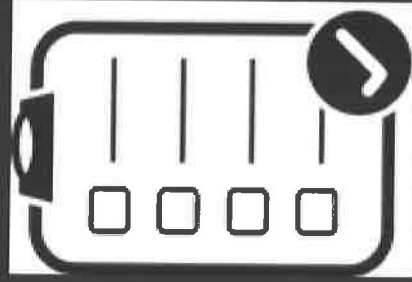
GEBÜHRENBEDARF 2020

Kostenpositionen des Gesamtgebührenbedarfes in %



Der Gesamtgebührenbedarf beträgt in 2020 insgesamt 11.406.014,73 €.

AGENDA



- Kalkulationskonzept
- Gebührenbedarf 2020
- **Kostenzuordnung**
- Ergebnisse

KOSTENZUORDNUNGEN (AUSZUG AUS DEM KALKULATIONSPROGRAMM)

Grundgebühr
in Bezug auf
Haushalt ohne
Personenbezug

Über Grundgebühr zu finanzieren in €/a	
Kosten Grünabfall	2.100.000,00
Personalaufwand gemein	1.190.000,00
Abschreibungen gemein	198.000,00
Sonstige Gemeinkosten	1.512.000,00
Steuern/Zinsen/Sonstige betriebliche Erträge	30.000,00
Unter-/Überdeckungen aus 2016	-138.985,27
Bioabfallentsorgung	500.000,00
PPK	10.000,00
Einnahmen aus Einzelkalkulationen	-178.176,40
Summe €/a	5.222.838,33

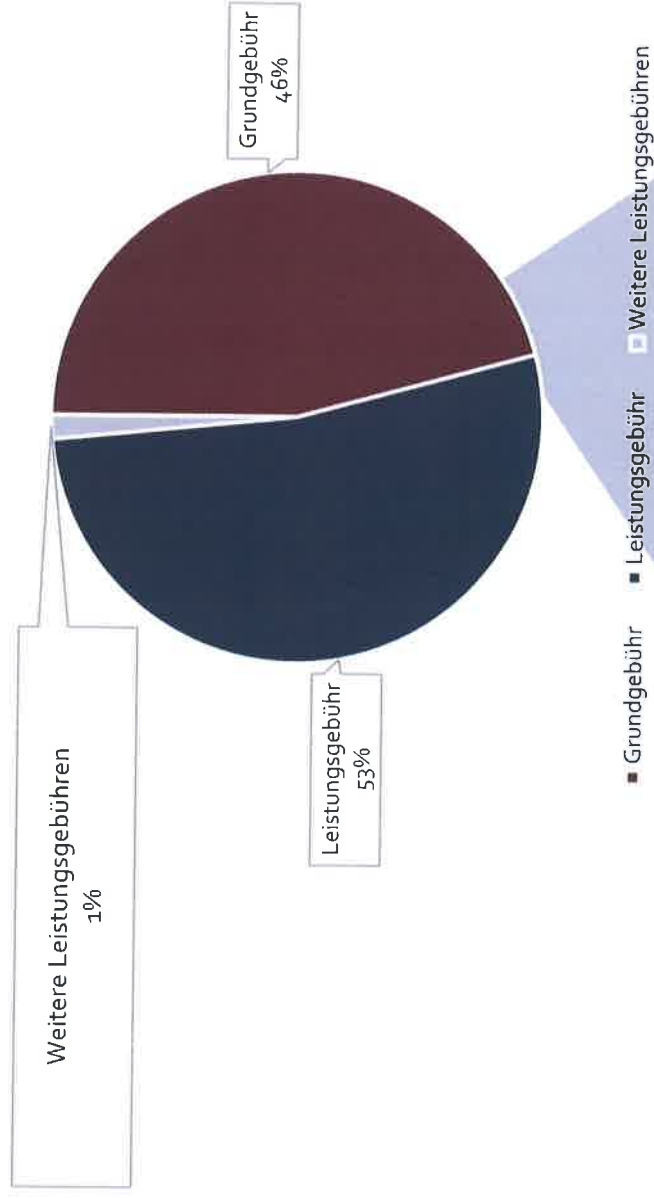
KOSTENZUORDNUNGEN (AUSZUG AUS DEM KALKULATIONSPROGRAMM)

Leistungsge-
bühr
in Bezug auf
Volumen
Restabfall-MGB

Über RM-Behältertarif zu finanzieren in €/a	
Kosten Restabfall Holsystem	2.430.000,00
Gemeinkosten Restabfall	863.000,00
Personalaufwand	1.785.000,00
Abschreibungen	352.000,00
Sperrabfall	530.000,00
Problemabfall	45.000,00
Summe €/a	6.005.000,00

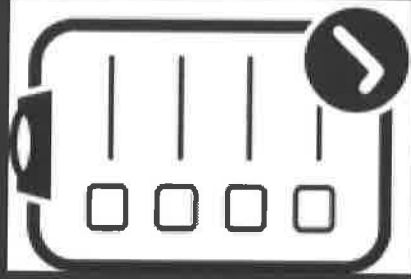
VERHÄLTNIS GRUND- ZUR LEISTUNGSGEBÜHR

Verhältnis der Gebührenarten in %



Damit ist der Anteil der Grundgebühr an dem Gesamtgebührenbedarf KAG-rechtlich unkritisch.

AGENDA



- Kalkulationskonzept
- Gebührenbedarf
- Kostenzuordnung
- **Ergebnisse**

ERGEBNISSE - AUSZUG AUS DEM KALKULATIONSPROGRAMM -

Über Grundgebühr zu finanzieren in €/a	
Kosten Grünabfall	2.100.000,00
Personalaufwand gemein	1.190.000,00
Abschreibungen gemein	198.000,00
Sonstige Gemeinkosten	1.512.000,00
Steuern/Zinsen/Sonstige betriebliche Erträge	30.000,00
Unter-/Überdeckungen aus Vorperioden	-338.985,27
Bioabfallentsorgung	500.000,00
PPK	10.000,00
Einnahmen aus Einzelkalkulationen	-178.176,40
Summe €/a	5.222.838,33



Anzahl Objekte (Haushalte) in Stk.	55.000
Grundgebühr je Haushalt und Jahr in €	94,96

Über RM- Behältertarif zu finanzieren in €/a	
Kosten Restabfall Holsystem	2.430.000,00
Gemeinkosten Restabfall	863.000,00
Personalaufwand	1.785.000,00
Abschreibungen	352.000,00
Sperrabfall	530.000,00
Probelmabfall	45.000,00
Summe €/a	6.005.000,00



85.947.680,00 Liter statisches Volumen über alle Behälter



Restabfall Behältertarif	
60 Liter	108,99 €/a
80 Liter	145,33 €/a
120 Liter	217,99 €/a
240 Liter	435,98 €/a
1.100 Liter	1.998,23 €/a
3.000 Liter	5.449,71 €/a
5.000 Liter	9.082,85 €/a

ERGEBNISSE -ÜBERBLICK-

Ergebnisse der Gebührenplankalkulation 2020						
Gebührentatbestand	Einheit	Ist	Soll	D in €	D in %	
Abfallsack	€/Stk.	6,00	7,00	1,00	16,67	
Behälterservice						
Tonnen	€/Stk.	7,50	17,48	9,98	133,07	
Container	€/Stk.	25,00	41,05	16,05	64,20	
Zusatzleistungen						
1.100 Liter	€/Stk.	117,00	154,00	37,00	31,62	
3.000 Liter	€/Stk.	320,00	420,00	100,00	31,25	
5.000 Liter	€/Stk.	534,00	700,00	166,00	31,09	
Haushaltsbezogene Grundgebühr	€/a	0,00	94,96			
Restabfall Behältertarif						
60 Liter	€/a	166,00	108,99	-57,01	-34,34	
80 Liter	€/a	222,00	145,33	-76,67	-34,54	
120 Liter	€/a	332,00	217,99	-114,01	-34,34	
240 Liter	€/a	664,00	435,98	-228,02	-34,34	
1.100 Liter	€/a	3.050,00	1.998,23	-1.051,77	-34,48	
3.000 Liter	€/a	8.330,00	5.449,71	-2.880,29	-34,58	
5.000 Liter	€/a	13.880,00	9.082,85	-4.797,15	-34,56	

ERGEBNISSE - PLANEINNAHMEN -

Planeinnahmen 2020

	€/a	Menge	Geb.-satz	Einnahmen
Haushaltsbezogene Grundgebühr		55.000	94,96	5.222.800,00
Restabfall Behältertarif				
60 Liter	€/a	38.757	108,99	4.224.125,43
80 Liter	€/a	6.813	145,33	990.133,29
120 Liter	€/a	2.229	217,99	485.899,71
240 Liter	€/a	456	435,98	198.806,88
1.100 Liter	€/a	43	1.998,23	85.923,89
3.000 Liter	€/a	2	5.449,71	10.899,42
5.000 Liter	€/a	1	9.082,85	9.082,85
Abfallsack		9.000	7,00	63.000,00
Behälterservice				
Tonnen		5.300	17,48	92.644,00
Container		8	41,05	328,40
Zusatzleerungen				
1.100 Liter		26	154,00	4.004,00
3.000 Liter		0	420,00	0,00
5.000 Liter		26	700,00	18.200,00
Summe Planeinnahmen				11.405.847,87

ERGEBNISSE -KONTROLL- UND PLAUSIBILITÄTSRECHNUNG-

Summe Planeinnahmen	11.405.847,87
Summe Gebührenbedarf	11.406.014,73
Delta	€ -166,86 % -0,0014629

Damit ist der Gebührenhaushalt ausgeglichen geplant.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**BERND
KLINKHAMMER**

Dipl. Kfm.

Vorstand
b.klinkhammer@teamwerk.ag
0621 / 29 99 79-13



**MARTIN
ADAMS**

Rechtsanwalt, mag. rer. Publ.

Senior-Berater und Prokurist
m.adams@teamwerk.ag
0621 / 29 99 79 - 12

S a t z u n g
über die Kreislaufwirtschaft
im Neckar-Odenwald-Kreis
(Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte)

Aufgrund von

- § 3 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg (Landkreisordnung – LKrO) in der Fassung vom 19.06.1987 (GBl. S. 288), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 21.05.2019 (GBl. S. 161, 186),
 - §§ 17 Abs. 1, 20 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) vom 24.02.2012 (BGBl. I S. 212), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 9 des Gesetzes vom 20.07.2017 (BGBl. I S. 2808),
 - § 9 Abs. 1 und § 10 Abs. 1 des Landesabfallgesetzes (LAbfG) vom 14.10. 2008, zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 17.12.2009 (GBl. S. 802, 809),
 - §§ 2, 13 Abs. 1, 14, 15 und 18 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 17.03.2005, zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 07.11.2017 (GBl. S. 592, 593),
 - § 3 Abs. 1 der Anstaltssatzung der selbstständigen Kommunalanstalt „Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald, Anstalt des öffentlichen Rechts“ (KWiN AÖR)
- hat der Verwaltungsrat der KWiN AÖR am 04.12.2019 folgende Satzung beschlossen:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Anwendungsbereich

- (1) Diese Satzung gilt für
1. die Entsorgungspflicht von Abfällen aus privaten Haushaltungen,
 2. die Entsorgung von Abfällen und Kraftfahrzeugen oder Anhängern ohne gültige amtliche Kennzeichen, die auf öffentlichen Flächen oder außerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile abgelagert sind gemäß § 9 Abs. 3 LAbfG sowie § 20 Abs. 3 KrWG,
 3. die Beseitigung von Bodenaushub,
 4. den Betrieb von bzw. die Nachsorge für Bodenaushubdeponien.
- (2) Diese Satzung gilt für Erzeuger und Besitzer der in Absatz 1 genannten Abfälle.

§ 2 Abfallvermeidung und -verwertung

- (1) Jede Person soll durch ihr Verhalten zur Verwirklichung der Zwecke des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) beitragen, nämlich die Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen sicherzustellen (§ 1 KrWG). Dabei stehen nach § 6 Abs. 1 KrWG die Maßnahmen der Vermeidung und der Abfallbewirtschaftung in folgender Rangfolge:
1. Vermeidung,
 2. Vorbereitung zur Wiederverwendung,
 3. Recycling,
 4. sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung,
 5. Beseitigung.
- (2) Abfälle sind so zu überlassen, dass ein möglichst großer Anteil verwertet werden kann.

- (3) Die selbstständige Kommunalanstalt „Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald“ (KWiN) informiert und berät die Abfallerzeuger mit dem Ziel, eine möglichst weitgehende Abfallvermeidung und -verwertung zu erreichen.

§ 3 Entsorgungspflicht

- (1) Die KWiN als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger betreibt im Rahmen der Überlassungspflichten nach § 17 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 KrWG und ihrer Pflichten nach § 20 KrWG die Entsorgung der in seinem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle als öffentliche Einrichtung. Die Abfallentsorgung umfasst die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.
- (2) Die KWiN entsorgt Abfälle im Rahmen der Verpflichtung nach § 20 Abs. 1 KrWG. Abfälle, die außerhalb des Gebietes des Landkreises angefallen sind, dürfen der KWiN nur mit deren ausdrücklicher Zustimmung überlassen werden.* Überlassen sind mit Ausnahme der in § 5 genannten Stoffe
- a) zur Abholung bereitgestellte Abfälle, sobald sie auf das Sammelfahrzeug verladen sind,
 - b) Abfälle, die vom Besitzer oder einem Beauftragten unmittelbar zu den Abfallentsorgungsanlagen befördert und der KWiN dort während der Öffnungszeiten übergeben werden,
 - c) Abfälle mit der Übergabe an den stationären Sammelstellen oder mit dem Einfüllen in die aufgestellten öffentlichen Sammelbehälter (Depotcontainer),
 - d) schadstoffbelastete Abfälle aus privaten Haushaltungen mit der Übergabe an den stationären oder mobilen Sammelstellen.
- (3) Die Entsorgungspflicht umfasst auch die in unzulässiger Weise abgelagerten Abfälle im Sinne von § 20 Abs. 3 KrWG und § 9 Abs. 3 LAbfG.
- (4) Die KWiN kann Dritte mit der Erfüllung ihrer Pflichten beauftragen.
- (5) Die Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte gilt auch für das Gebiet der Gemeinden, mit denen die KWiN Vereinbarungen nach § 6 Abs. 3 LAbfG über die verwaltungsmäßige und technische Erledigung der Verwertung und Beseitigung von Bodenaushub abgeschlossen hat.
- (6) Die Gemeinden unterstützen die KWiN bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach den Abfallgesetzen und dieser Satzung. Sie überlassen der KWiN die für die Erfassung und Veranlagung der Zahlungspflichtigen erforderlichen Unterlagen und Informationen.
- (7) Erzeuger oder Besitzer von Abfällen aus privaten Haushaltungen sind gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 KrWG verpflichtet, diese Abfälle den nach Landesrecht zur Entsorgung verpflichteten juristischen Personen (öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger) zu überlassen, soweit sie zu einer Verwertung auf den von ihnen im Rahmen ihrer privaten Lebensführung genutzten Grundstücken nicht in der Lage sind oder diese nicht beabsichtigen.
- (8) Die Überlassungspflicht an die KWiN besteht nicht für Abfälle, soweit diese durch eine flächendeckende, hochwertige und dauerhafte gewerbliche Sammlung einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung zugeführt werden und soweit überwiegende öffentliche Interessen nicht entgegenstehen (§§ 17 Abs. 2 S. 1 Nr. 4,

* Hinweis für den Abfallbesitzer: Notwendig ist auch die Zustimmung des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers, in dessen Gebiet die Abfälle angefallen sind.

18 KrWG). Dies gilt nicht für gemischte Abfälle aus privaten Haushaltungen und gefährliche Abfälle.

§ 4 Anschluss- und Benutzungszwang

- (1) Die Grundstückseigentümer, denen Erbbauberechtigte, Wohnungseigentümer, Wohnungserbbauberechtigte, Nießbraucher und sonstige zur Nutzung eines Grundstücks dinglich Berechtigte gleichstehen, sind berechtigt und im Rahmen der Überlassungspflicht nach § 17 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 KrWG verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Einrichtung Abfallentsorgung anzuschließen, diese zu benutzen und die auf ihren Grundstücken anfallenden Abfälle der öffentlichen Abfallentsorgung zu überlassen. Soweit es sich um Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen handelt, sind diese der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) nach § 17 Abs. 1 Satz 2 KrWG zu überlassen.
- (2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 Satz 1 und 2 trifft auch die sonst zur Nutzung des Grundstücks Berechtigten (z. B. Mieter, Pächter) oder die das Grundstück tatsächlich nutzenden Personen sowie die Abfallbesitzer, insbesondere Transporteure.
- (3) Die KWiN ist berechtigt, in besonders gelagerten Härtefällen auf Antrag und jederzeit widerruflich von der Verpflichtung nach Absatz 1 Satz 1 und 2 und Absatz 2 zu befreien, wenn die Befreiung mit den Grundsätzen einer geordneten Abfallentsorgung vereinbar ist und Gründe des Wohls der Allgemeinheit nicht entgegenstehen. Anträge auf Befreiung müssen spätestens sechs Wochen vor Beginn des Monats, von dem an die Befreiung beantragt wird, bei der KWiN schriftlich gestellt werden.
- (4) Die Verpflichtungen nach den Absätzen 1 und 2 gelten nicht
 1. für die Entsorgung pflanzlicher Abfälle, deren Beseitigung gemäß der Verordnung der Landesregierung über die Beseitigung pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallbeseitigungsanlagen zugelassen ist.
 2. für Bioabfälle aus privaten Haushaltungen, wenn der Besitzer oder Erzeuger gegenüber der KWiN schriftlich darlegt, dass er eine ordnungsgemäße und schadlose Eigenverwertung beabsichtigt und hierzu in der Lage ist.

§ 5 Ausschluss von der Entsorgungspflicht

- (1) Von der Abfallentsorgung sind die in § 2 Abs. 2 KrWG genannten Stoffe, mit Ausnahme von Küchen- und Speiseabfällen aus privaten Haushaltungen, ausgeschlossen.
- (2) Außerdem sind folgende Abfälle ausgeschlossen:
 1. Abfälle, die Gefahren oder erhebliche Belästigungen für das Betriebspersonal hervorrufen können, insbesondere
 - a) Abfälle, von denen bei der Entsorgung eine toxische oder anderweitig schädigende Wirkung zu erwarten ist,
 - b) leicht entzündliche, explosive oder radioaktive Stoffe im Sinne der Strahlenschutzverordnung,
 - c) nicht gebundene Asbestfasern,
 - d) Abfälle, die in besonderem Maße gesundheitsgefährdend sind und Gegenstände, die aufgrund von § 17 des Infektionsschutzgesetzes behandelt werden müssen,
 2. Abfälle, bei denen durch die Entsorgung wegen ihres signifikanten Gehaltes an toxischen, langlebigen oder bioakkumulativen organischen Substanzen eine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit zu besorgen ist,

3. Abfälle, die Gefahren für die Entsorgungsanlagen oder ihre Umgebung hervorrufen oder schädlich auf sie einwirken können oder die in sonstiger Weise den Ablauf des Entsorgungsvorgangs nachhaltig stören oder mit dem vorhandenen Gerät in der Entsorgungsanlage nicht entsorgt werden können, insbesondere
 - a) Flüssigkeiten,
 - b) schlammförmige Stoffe mit mehr als 50 % Wassergehalt
 - c) Kraftfahrzeugwracks und Wrackteile,
 - d) Abfälle, die durch Luftbewegung leicht verweht werden können, soweit sie in größeren als haushaltsüblichen Mengen anfallen,
 4. gefährliche Abfälle im Sinne von § 3 Abs. 5 KrWG in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Abfallverzeichnisverordnung (AVV), die nach § 2 Abs. 1 der Sonderabfallverordnung (SAbfVO) angedient werden müssen,
 5. gewerbliche organische Küchen- und Speiseabfälle, soweit diese nach Art, Menge oder Beschaffenheit nicht mit den in privaten Haushaltungen anfallenden Abfällen beseitigt werden können,
 6. Elektro- und Elektronik-Altgeräte, soweit deren Beschaffenheit und Menge nicht mit den in privaten Haushaltungen anfallenden Altgeräten vergleichbar sind,
 7. Elektro- und Elektronik-Altgeräte, die aufgrund einer Verunreinigung eine Gefahr für die Gesundheit und Sicherheit von Menschen darstellen.
- (3) § 20 Abs. 3 KrWG und § 9 Abs. 3 LAbfG bleiben unberührt.
- (4) Abfälle sind von der Entsorgung ausgeschlossen, soweit diese der Rücknahmepflicht aufgrund einer nach § 25 KrWG erlassenen Rechtsverordnung unterliegen und entsprechende Rücknahmeeinrichtungen tatsächlich zur Verfügung stehen.
- (5) Die Berechtigten und Verpflichteten nach § 4 Abs. 1 und 2 haben zu gewährleisten, dass die ausgeschlossenen Abfälle nicht der KWiN zur Entsorgung überlassen werden.

§ 6 Abfallarten

- (1) **Abfälle aus privaten Haushaltungen:**
Abfälle, die in privaten Haushalten im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen, insbesondere in Wohnungen und zugehörigen Grundstücks- oder Gebäudeteilen sowie in anderen vergleichbaren Anfallorten wie Wohnheimen oder Einrichtungen des betreuten Wohnens
- (2) **Restabfall:**
Nicht verwertbare Abfälle aus privaten Haushaltungen, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern regelmäßig eingesammelt, transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt werden.
- (3) **Sperrmüll:**
Abfälle aus privaten Haushaltungen, die wegen ihrer Sperrigkeit, auch nach zumutbarer Zerkleinerung, nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und getrennt vom Restabfall eingesammelt und transportiert werden. Hierzu zählen jedoch nicht Abfälle zur Verwertung (z.B. Holz und Altholz gemäß AltholzV, Schrott, E-Schrott gemäß ElektroG).
- (4) **Abfälle zur Verwertung (Wertstoffe):**
Stoffe, die einem nach Anlage 1 KrWG genannten Verfahren einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt werden, insbesondere Glas, Weißblech,

Aluminium, Papier, Kartonagen, Styropor, Schrott, Altreifen, Kork, Holz, Textilien, Kunststoffe.

- (5) **Bioabfälle:**
im Siedlungsabfall enthaltene biologisch abbaubare nativ- und derivativ-organische Abfallanteile (z. B. organische Küchenabfälle, Gartenabfälle), das heißt der kompostierbare Anteil der Abfälle. Insbesondere zählen hierzu: Obst- und Gemüseabfälle, Lebensmittelabfälle (z. B. Speisereste, Fisch- und Fleischreste, verdorbene Lebensmittel).
- (6) **Grünabfälle:**
pflanzliche Abfälle, die innerhalb bebauter Ortslagen auf Grün- und Gartenflächen privater Haushalte sowie auf anderen öffentlichen Flächen und auf Friedhöfen anfallen.
- (7) **Schadstoffbelastete Abfälle:**
Kleinmengen von Abfällen, die bei der Entsorgung Nachteile für Personen, Umwelt, Anlagen oder Verwertungsprodukte hervorrufen können, insbesondere Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, öl- und lösemittelhaltige Stoffe, Farben, Lacke, Desinfektions- und Holzschutzmittel, Chemikalienreste, Batterien, Akkumulatoren, Säuren, Laugen und Salze.
- (8) **Schrott:**
Gegenstände aus Metall oder Teile hiervon, soweit sie nicht unter Absatz 9 fallen.
- (9) **Elektro- und Elektronik-Altgeräte:**
Altgeräte im Sinne von § 3 Abs. 3 des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG).
- (10) **Bodenaushub:**
nicht kontaminiertes, natürlich gewachsenes oder bereits verwendetes Erd- oder Felsmaterial.
- (11) **Bauschutt:**
mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen.
- (12) **Baustellenabfälle:**
nicht mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen.
- (13) **Straßenaufbruch:**
mineralische Stoffe, die hydraulisch, mit Bitumen oder Teer gebunden oder ungebunden im Straßenbau verwendet waren.
- (14) **Altpapier:**
verwertbares Papier und Kartonage aus privaten Haushaltungen.

§ 7 Auskunfts- und Nachweispflicht, Duldungspflichten

- (1) Die Anschluss- und Überlassungspflichtigen (§ 4) sowie Selbstanlieferer und Beauftragte (§ 19) sind zur Auskunft über Art, Beschaffenheit und Menge des Abfalls sowie über den Ort des Anfalls verpflichtet. Sie haben über alle Fragen Auskunft zu erteilen, welche das Benutzungsverhältnis und die Gebührenerhebung betreffen. Insbesondere sind sie zur Auskunft über die Zahl der Bewohner des Grundstücks sowie über Zahl und Größe der bereitgestellten Abfallbehälter verpflichtet. Der zur Erteilung einer Auskunft Verpflichtete kann die Auskunft auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung ihn selbst oder einen der in § 383 Abs. 1 Nr. 1 bis 3

der Zivilprozessordnung bezeichneten Angehörigen der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung oder eines Verfahrens nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten aussetzen würde.

- (2) In Zweifelsfällen hat der Überlassungspflichtige nachzuweisen, dass es sich nicht um von der Entsorgungspflicht ausgeschlossene Stoffe handelt. Solange der erforderliche Nachweis nicht erbracht ist, kann der Abfall zurückgewiesen werden.
- (3) Die Eigentümer und Besitzer von Grundstücken, auf denen überlassungspflichtige Abfälle anfallen, sind verpflichtet, das Aufstellen von zur Erfassung notwendigen Behältnissen sowie das Betreten des Grundstücks zum Zwecke des Einsammelns und zur Überwachung der Getrennthaltung und Verwertung von Abfällen zu dulden. Dies gilt entsprechend für Rücknahme- und Sammelsysteme, die zur Durchführung von Rücknahmepflichten aufgrund einer Rechtsverordnung nach § 25 KrWG erforderlich sind.

II. Einsammeln und Befördern der Abfälle

§ 8 Formen des Einsammelns und Beförderns

Die von der KWiN zu entsorgenden Abfälle werden eingesammelt und befördert

1. durch die KWiN oder von ihr beauftragte Dritte, insbesondere private Unternehmen,
 - a) im Rahmen des Holsystems oder
 - b) im Rahmen des Bringsystems oder
2. durch die Abfallerzeuger oder die Besitzer selbst oder ein von ihnen beauftragtes Unternehmen (Selbstanlieferer, § 19).

§ 9 Bereitstellung der Abfälle

- (1) Abfälle, die die KWiN einzusammeln und zu befördern hat, sind nach Maßgabe dieser Satzung zur öffentlichen Abfallabfuhr am Abfuhrtag bis spätestens 6.00 Uhr bereitzustellen oder zu den mobilen oder stationären Sammelstellen (Depotcontainerstandorte, Recyclinghöfe oder Wiederverwertungsstationen) zu bringen.
- (2) Die Verpflichteten nach § 4 Abs. 1 und 2 haben die Grundstücke/ Haushaltungen, die erstmals an die öffentliche Abfallabfuhr anzuschließen sind, bei der KWiN in Textform anzumelden. Die Verpflichtung der KWiN zum Einsammeln und Befördern der Abfälle beginnt frühestens mit der Gestellung des Abfallbehälters.
- (3) Fallen auf einem Grundstück überlassungspflichtige Abfälle nur unregelmäßig oder saisonbedingt an, so sind Beginn und Ende des Anfalls der KWiN entsprechend Abs. 2 textlich anzuzeigen.
- (4) Vom Einsammeln und Befördern sind neben den in § 5 Abs. 1, 2 und 4 genannten Abfällen ausgeschlossen:
 - a) Abfälle, die besondere Gefahren oder schädliche Einwirkungen auf die Abfallbehälter oder die Transporteinrichtungen hervorrufen oder die wegen ihrer Größe oder ihres Gewichts nicht auf die vorhandenen Fahrzeuge verladen werden können,
 - b) Abfälle, die nach den Regelungen dieser Satzung auf den Entsorgungsanlagen der KWiN selbst angeliefert werden müssen,
 - c) Sperrmüll, der nach Art und Menge üblicherweise nicht in privaten Haushaltungen anfällt,

- d) Bauschutt, Bodenaushub, Straßenaufbruch, Baustellenabfälle, Abfälle aus Gebäuderenovierungen und Haushaltsauflösungen sowie Altholz aus dem Außenbereich (A IV-Holz).
- (5) Die Abfallbehälter dürfen keine Fehlwürfe enthalten. Fehlwürfe sind die nach § 5 Abs. 2 ausgeschlossenen Abfälle und solche Stoffe, die den vorgesehenen Entsorgungsweg für die im Abfallbehälter zu erfassende Abfallart behindern. Die KWiN kann zur Kontrolle von Fehlwürfen technische Einrichtungen (z. B. Detektionssystem) einsetzen. Die Abfallbehälter dürfen nur soweit gefüllt werden, dass sich der Deckel mühelos schließen lässt. Das Einfüllen von Abfällen in heißem Zustand ist nicht erlaubt. Einstampfen und Pressen von Abfällen in die Abfallbehälter sind nicht gestattet. Entgegen den vorstehenden Regelungen befüllte Abfallbehälter werden nicht entleert. Die Benutzung fremder Abfallbehälter ist ebenfalls nicht gestattet.
- (6) Abfallbehälter und für Sonderabfuhr bestimmte Abfälle zur Entsorgung dürfen frühestens am Vorabend des Abfuhrtages bereitgestellt werden. Die Bereitstellung darf mit Ausnahme einer von der KWiN festgelegten Sonderregelung (z. B. Sammelpätze) nur auf den Grundstücken bzw. dem öffentlichen Straßenraum vor den Grundstücken (äußerster Gehweg- oder Straßenrand) erfolgen.
- (7) Bereitgestellte Abfälle unterliegen dem alleinigen Aneignungsrecht der KWiN. Abfallbehälter mit Fehlwürfen sowie von der Entsorgungspflicht ausgeschlossene Stoffe sind vom Bereitstellenden zurückzunehmen und in ordnungsgemäßer Form zu entsorgen.

§ 10 Getrenntes Einsammeln von Abfällen zur Verwertung

- (1) Soweit eine gesonderte Erfassung von Bioabfall über zugelassene Abfallbehälter nach § 13 Abs. 1 b) erfolgt, ist der Bioabfall im Rahmen der Überlassungspflicht nach § 17 Abs. 1 und 2 KrWG getrennt von anderen Abfällen in der Bioenergietonne zur Abfuhr bereitzustellen.
- (2) Folgende Abfälle zur Verwertung dürfen im Rahmen der Überlassungspflicht nach § 17 Abs. 1 und 2 KrWG nicht im Restabfallbehälter bereitgestellt werden, sondern sind im Rahmen der Überlassungspflicht zu den Sammelstellen (z.B. Wertstoffhöfe, Depotcontainerstandorte) zu bringen; Sammelbehälter sind zu benutzen (Bringsystem):
- Altpapier, Altglas, Kartonagen, Styropor, Kork, Altholz, Schrott, Alttextilien.
- Die Standorte und Annahmezeiten der stationären Sammelstellen werden von der KWiN bekannt gegeben.
- (3) Für Abfälle zur Verwertung, für die privatwirtschaftliche Rücknahmesysteme bestehen, sind deren Rücknahmesysteme zu nutzen.
- (4) Außerdem kann:
- a) Grünabfall – ohne von der Bakterienkrankheit "Feuerbrand" befallene Pflanzenteile – gebündelt zu den vorgesehenen Annahmestellen angeliefert oder gebündelt zur Grüngut-Straßensammlung bereitgestellt werden; Bündel dürfen ein Gewicht von 20 kg nicht überschreiten,
 - b) Altpapier gebündelt zu den Vereinssammlungen oder zu der Altpapiersammlung bereitgestellt werden,
 - c) Schrott zur Straßensammlung bereitgestellt werden,
 - d) Altholz zur Straßensammlung bis 3 cbm pro Sammlung bereitgestellt werden.

§ 11 Getrenntes Einsammeln von schadstoffbelasteten Abfällen aus privaten Haushaltungen

Die nach § 4 Abs. 1 und 2 Verpflichteten haben die schadstoffbelasteten Abfälle (§ 6 Abs. 7) in Kleinmengen aus privaten Haushaltungen zu den speziellen Sammelfahrzeugen oder stationären Sammelstellen zu bringen und dem Personal zu übergeben. Die maximale Gebindegröße darf dabei 30 Liter Rauminhalt nicht überschreiten. Die KWiN gibt die Standorte und Annahmezeiten der Sammelstellen rechtzeitig bekannt.

§ 12 Getrenntes Einsammeln von Elektro- und Elektronik-Altgeräten

Elektro- und Elektronik-Altgeräte (§ 6 Abs. 9) dürfen nicht im Restabfallbehälter bereitgestellt werden. Sie können von Endnutzern und Vertreibern bei den von der KWiN eingerichteten Sammelstellen angeliefert werden. Dabei sind, soweit zumutbar, die für die Gerätegruppen nach § 14 ElektroG vorhandenen Sammelbehälter zu benutzen. Die Standorte und Annahmezeiten der Sammelstellen werden von der KWiN bekannt gegeben.

§ 13 Zugelassene Abfallbehälter, Behälterausrüstung, Behältergemeinschaft

- (1) a) Zugelassene Abfallbehälter für den Restabfall (§ 6 Abs. 2) sind:
Müllnormeimer mit einem Fassungsvermögen von 60 l, 80 l, 120 l, 240 l sowie Umleerbehälter mit 1,1 cbm, 3,0 cbm und 5,0 cbm Füllraum.
 - b) Zugelassene Abfallbehälter (Bioenergietonne) für Bioabfälle (§ 6 Abs. 5) sind:
Müllnormeimer mit einem Fassungsvermögen von 60 l, 120 l und 240 l.
Standardbehälter ist ein Müllnormeimer mit einem Fassungsvermögen von 60 l. Auf schriftlichen und begründeten Antrag kann bei Haushalten ein Müllnormeimer mit einem Fassungsvermögen von 120 l und bei Behältergemeinschaften ein Müllnormeimer mit einem Fassungsvermögen von 240 l bereitgestellt werden.
 - c) Zugelassene Abfallbehälter für Altpapier (§ 6 Abs. 14) sind:
Müllnormeimer mit einem Fassungsvermögen von 240 l sowie Umleerbehälter mit 1,1 cbm Füllraum.
- (2) Die erforderlichen Abfallbehälter werden von der KWiN mietweise zur Verfügung gestellt. Sie sind von den Verpflichteten nach § 4 Abs. 1 oder 2 oder mehreren Verpflichteten nach § 4 Abs. 1 oder 2 gemeinsam in ausreichender Zahl bei der KWiN zu beantragen und zu unterhalten. Die Verpflichteten haben eine Sorgfaltspflicht gegenüber dem zur Verfügung gestellten Abfallbehälter. Die Abfallbehälter müssen in technisch einwandfreiem Zustand sein und den hygienischen Anforderungen entsprechen.
 - (3) Für jeden Haushalt / jedes Grundstück muss ein ausreichend großer Abfallbehälter nach Absatz 1 a) und b) vorhanden sein. Mehrere Verpflichtete, deren Haushalt/Grundstück im gleichen Orts- oder Stadtteil liegen, können auf schriftlichen Antrag bei der KWiN Abfallbehälter gemeinsam nutzen (Behältergemeinschaft). Der Antrag muss von allen Verpflichteten unterzeichnet sein, einen von ihnen zur Zahlung der Behältergebühren verpflichten und regeln, dass der zur Zahlung Verpflichtete allein über die Behälterausrüstung bestimmt. Die übrigen Verpflichteten sind Gesamtschuldner. Die Ordnungsmäßigkeit der Abfallentsorgung und die Ziele des Abfallwirtschaftskonzeptes dürfen durch die Bildung einer Behältergemeinschaft nicht beeinträchtigt werden.
 - (4) Fallen vorübergehend so viele Abfälle an, dass sie in den zugelassenen Abfallbehältern nicht untergebracht werden können, so dürfen neben den

Abfallbehältern nach Abs. 1 nur Abfallsäcke verwendet werden, die bei den von der KWiN beauftragten Vertriebsstellen gekauft werden können. Die KWiN gibt bekannt, welche Abfallsäcke für Restabfall zugelassen sind und wo sie zu erwerben sind.

§ 14 Abfuhr von Abfällen

- (1) Die Abfallbehälter nach § 13 Abs. 1 a) und b) werden nach einem von der KWiN bekannt gegebenen Abfuhrplan zweiwöchentlich entleert. Im Einzelfall oder für bestimmte Abfuhrbereiche kann ein längerer oder kürzerer Abstand für die regelmäßige Abfuhr festgelegt werden. Der für die Abfuhr vorgesehene Wochentag wird von der KWiN bekannt gegeben.
- (2) Die zugelassenen Abfallbehälter müssen von den nach § 4 Abs. 1 und 2 Verpflichteten am Abfuhrtag bis spätestens 6.00 Uhr mit geschlossenem Deckel am Rand des Gehweges oder, soweit ein solcher nicht vorhanden ist, am äußersten Straßenrand bereitgestellt sein. Fahrzeuge und Fußgänger dürfen nicht behindert oder gefährdet werden. Die Entleerung muss ohne Schwierigkeiten und ohne Zeitverlust möglich sein. Die KWiN kann in besonders gelagerten Fällen den geeigneten Standort bestimmen. Nach der Entleerung sind die Abfallbehälter wieder zeitnah zu entfernen. Nicht zugelassene bzw. nicht angemeldete Behälter dürfen nicht zur Abfuhr bereitgestellt werden. Die vorstehenden Regelungen gelten für nicht in Abfallbehältern bereit zu stellende Abfälle entsprechend.
- (3) Umleerbehälter mit 1,1 cbm, 3,0 cbm und 5,0 cbm Füllraum sind so aufzustellen, dass sie ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust entleert oder abgeholt werden können. Die vorgesehenen Standplätze müssen einen festen Untergrund und einen verkehrssicheren Zugang haben, auf dem die Behälter leicht bewegt werden können. Die KWiN kann im Einzelfall geeignete Standplätze bestimmen.
- (4) Sind Straßen, Wege oder Teile davon mit den Sammelfahrzeugen nicht befahrbar (auch nach den einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften der Versicherer) oder können Grundstücke nur mit unverhältnismäßigem Aufwand angefahren werden, so haben die Verpflichteten nach § 4 Abs. 1 und 2 die Abfallbehälter bzw. die zu entsorgenden Abfälle an eine durch die Sammelfahrzeuge jederzeit erreichbare Stelle zu bringen. Maßgebend sind die jeweils gültigen sicherheitstechnischen Vorschriften für den Einsatz von Müllfahrzeugen.

§ 15 Sonderabfuhr

- (1) Sperrmüll, Altholz, Schrott, Altpapier und Grünabfälle werden nach einem von der KWiN rechtzeitig bekannt gegebenen Abfuhrsystem getrennt von anderen Abfällen eingesammelt. Die KWiN gibt die Abfuhrtermine rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Abfälle müssen so bereitgestellt sein, dass Fahrzeuge oder Fußgänger nicht behindert oder gefährdet werden. Die Abfuhr muss ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust möglich sein. Sofern erforderlich, kann die KWiN den Ort der Bereitstellung bestimmen. Dabei sind für Einzelstücke Einschränkungen für Gewicht und Abmessungen zu beachten. Sofern sie wegen ihrer Größe oder ihres Gewichts nicht von der öffentlichen Müllabfuhr abgefahren werden, sind sie vom Überlassungspflichtigen bei den Abfallentsorgungsanlagen anzuliefern.
- (3) Im Übrigen gelten für das Einsammeln die Vorschriften des § 14 Abs. 2 und 4 entsprechend.

§ 16 Störungen der Abfuhr

- (1) Können die in §§ 14 und 15 genannten Abfälle aus einem von der KWiN zu vertretenden Grund nicht abgefahren werden, so gibt die KWiN einen Ersatztermin bekannt.
- (2) Bei Einschränkungen, Unterbrechungen, Verspätungen oder Ausfällen der Abfuhr infolge von Störungen im Betrieb, wegen betriebswichtiger Arbeiten oder wegen Umständen, auf die die KWiN keinen Einfluss hat, besteht kein Anspruch auf Beseitigung, Gebührenermäßigung oder Schadensersatz.

§ 17 Eigentumsübergang

Die Abfälle gehen mit dem Verladen auf das Sammelfahrzeug oder mit der Überlassung an einem jedermann zugänglichen Sammelbehälter oder einer sonstigen Sammeleinrichtung in das Eigentum der KWiN über. Werden Abfälle durch den Besitzer oder für diesen durch einen Dritten zu einer Abfallentsorgungsanlage der KWiN gebracht, so geht der Abfall mit dem gestatteten Abladen in das Eigentum der KWiN über. Die KWiN ist nicht verpflichtet, Abfälle nach verlorenen oder wertvollen Gegenständen zu durchsuchen. Für die Wahrung der Vertraulichkeit, z.B. bei persönlichen Papieren, übernimmt die KWiN keine Verantwortung.

III. Entsorgung der Abfälle

§ 18 Abfallentsorgungsanlagen

- (1) Die KWiN betreibt selbst, mit Ausnahme der Bodenaushubdeponien sowie der Wertstoffhöfe in Buchen, Mosbach und Hardheim, keine eigenen Abfallentsorgungsanlagen.
- (2) Bei Einschränkungen oder Unterbrechungen der Entsorgungsmöglichkeiten auf den Abfallanlagen infolge von Störungen im Betrieb, wegen betriebswichtiger Arbeiten, gesetzlicher Feiertage oder wegen Umständen, auf die die KWiN keinen Einfluss hat, steht den Verpflichteten nach § 4 Abs. 1 oder 2, den Gemeinden sowie Dritten kein Anspruch auf Anlieferung oder auf Schadensersatz zu.

§ 19 Benutzung der Entsorgungsanlagen durch Selbstanlieferer

- (1) Die Kreiseinwohner und die ihnen nach § 16 Abs. 2 und 3 LKrO gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen sind berechtigt, Bodenaushub nach Maßgabe dieser Satzung bei den Bodenaushubdeponien entsprechend der jeweiligen Benutzungsordnung selbst anzuliefern (Selbstanlieferer) oder durch Beauftragte anliefern zu lassen.
- (2) Die Kreiseinwohner und die ihnen nach § 16 Abs. 2 und 3 LKrO gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen sind berechtigt, Abfälle aus privaten Haushaltungen auch auf den Wertstoffhöfen in Buchen, Mosbach und Hardheim anzuliefern. Die zulässigen Abfälle sowie die Regelungen der Anlieferung sind in der jeweiligen Benutzungsordnung geregelt. Im Wertstoffhof Mosbach werden nur Sperrmüll mit Sperrmüllmarke, Altholz mit Berechtigungsnachweis sowie Altpapier und Schrott durch die KWiN angenommen, in Hardheim nur Altholz mit Berechtigungsnachweis sowie Altpapier und Schrott.

IV. Härtefälle

§ 20 Befreiungen

- (1) Die KWIn kann im Einzelfall auf Antrag von den Bestimmungen über die Art und Weise der Überlassung Befreiung erteilen, wenn die Durchführung einer Vorschrift zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.
- (2) Die Befreiung darf nur auf Zeit oder auf Widerruf erteilt werden. Eine auf Zeit erteilte Befreiung kann vor Ablauf der Zeit aus Gründen des Wohls der Allgemeinheit widerrufen werden.

V. Benutzungsgebühren

§ 21 Grundsatz, Umsatzsteuer

- (1) Die KWIn erhebt zur Deckung ihres Aufwands für die Entsorgung von Abfällen Benutzungsgebühren. Bei der Bemessung der Gebühren werden auch die Kosten der Beratung und Aufklärung über die Abfallvermeidung und -verwertung sowie die Nachsorge berücksichtigt.
- (2) Soweit die Leistungen, die den in dieser Satzung festgelegten Gebühren zugrunde liegen, umsatzsteuerpflichtig sind, tritt zu diesen noch die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) in der im Umsatzsteuergesetz jeweils festgelegten Höhe.

§ 22 Gebührenschuldner

- (1) Gebührenschuldner für Gebühren nach § 23 sind die Verpflichteten nach § 4 Abs. 1 und 2.
- (2) Gebührenschuldner für die Gebühren nach § 24 ist derjenige, bei dem die Abfälle angefallen sind. Ist dieser nicht bestimmbar, ist der Anlieferer Gebührenschuldner. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Anlieferer Abfälle verschiedener Auftraggeber zusammengeführt hat.
- (3) Mehrere Gebührenschuldner sind Gesamtschuldner.
- (4) Für unzulässig abgelagerte Abfälle auf öffentlichen Flächen oder außerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile ist Gebührenschuldner, wer unzulässig abgelagert hat oder Abfälle einem Unbefugten zur Entsorgung überlassen hat.
- (5) Soweit die KWIn die Bemessungsgrundlagen für die Gebühr nicht ermitteln oder berechnen kann, schätzt sie sie. Dabei werden alle Umstände berücksichtigt, die für die Schätzung von Bedeutung sind.

§ 23 Benutzungsgebühren für die Entsorgung von Abfällen, die die KWIn einsammelt

- (1) Die Benutzungsgebühren für die Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushaltungen werden als haushaltsbezogene Grundgebühr und Behältergebühr erhoben.
- (2) Die haushaltsbezogene Grundgebühr beträgt jährlich
94,96 Euro pro Haushalt.

Haushalte im Sinne dieser Satzung sind Personengemeinschaften sowie Einzelpersonen, die eine selbstständig bewirtschaftete oder in sich geschlossene

Wohnungseinheit mit eingerichteter Küche bzw. Kochnische innehaben, auch wenn sie ganz oder teilweise von anderen Haushaltungen versorgt werden.

- (3) Die Behältergebühren werden nach der Zahl und der Größe der Abfallbehälter nach § 13 Abs. 1a) (Restabfall) bemessen. Sie betragen jährlich:

bei einem Behältervolumen bis zu

60 l Füllraum	108,99 EUR
80 l Füllraum	145,33 EUR
120 l Füllraum	217,99 EUR
240 l Füllraum	435,98 EUR
1,1 cbm Füllraum	1.998,23 EUR
3,0 cbm Füllraum	5.449,71 EUR
5,0 cbm Füllraum	9.082,85 EUR

Gebühr für einen zusätzlichen

Abfallsack mit 50 l Füllraum (§ 13 Abs. 4) 7,00 EUR.

Für die Abfallbehälter nach § 13 Abs. 1 b) (Bioenergietonne) sowie § 13 Abs. 1 c) (Altpapier) werden keine Behältergebühren erhoben.

- (3) Gebühr für den Umtausch eines Abfallbehälters:
- mit einem Füllraum von 60 l bis 240 l jeweils 17,48 EUR
 - mit einem Füllraum von 1,1 cbm und mehr 41,05 EUR.

Für die erstmalige Gestellung sowie den Endabzug eines Abfallbehälters werden keine Gebühren erhoben.

- (4) Gebühr für sonstige Leistungen, betreffend den Abfallbehälter
- a) Abfallbehälter (60 l – 240 l Restabfalltonne oder Bioenergietonne mit Schwerkraftschloss)
 - Erstgestellung 60,00 EUR
 - bei Tausch eines unbeschädigten Behälters 60,00 EUR
 - bei Tausch eines beschädigten Behälters 90,00 EUR
 - b) Ersatzgestellung bei Beschädigung des Behälters durch den Besitzer (z. B. durch Einfüllen von heißer Asche) 50,00 EUR
 - c) Mitnahme des Behälters bei Umzug in einen anderen Landkreis 50,00 EUR
 - d) Zusatzleerung bei Fehl- oder Überbefüllungen nach § 9 Abs. 5
 - mit einem Füllraum von 60 l 8,40 EUR
 - mit einem Füllraum von 80 l 11,20 EUR
 - mit einem Füllraum von 120 l 16,80 EUR
 - mit einem Füllraum von 240 l 33,60 EUR.

Der zweijährliche Austausch des Filters an der Bioenergietonne ist gebührenfrei.

- (5) Erfolgt bei Abfallbehältern ab 1,1 cbm Behältervolumen auf Veranlassung des Gebührenschuldners eine zusätzliche Entleerung außerhalb des Abfuhrplanes, so beträgt die zu entrichtende Gebühr bei einem Behältervolumen bis zu

1,1 cbm Füllraum	154,00 EUR
3,0 cbm Füllraum	420,00 EUR
5,0 cbm Füllraum	700,00 EUR.

- (6) Die Behältergebühr beinhaltet das Recht, in Abhängigkeit von der gewählten Behältergröße und bis zur nachfolgenden maximalen Häufigkeit und Menge Sperrmüll kostenlos an die Wertstoffhöfe in Buchen und in Mosbach (§ 19 Abs. 1) anzuliefern oder bereitzustellen (§ 9 Abs. 1):

bei 60 l Abfallbehälter	eine Anlieferung oder Bereitstellung pro Jahr bis 2 cbm Sperrmüll
bei 80 l Abfallbehälter	eine Anlieferung oder Bereitstellung pro Jahr bis 2 cbm Sperrmüll
bei 120 l Abfallbehälter	2 Anlieferungen oder Bereitstellung pro Jahr bis jeweils 2 cbm Sperrmüll
bei 240 l Abfallbehälter	4 Anlieferungen oder Bereitstellung pro Jahr bis jeweils 2 cbm Sperrmüll
bei 1,1 cbm Abfallbehälter	18 Anlieferungen oder Bereitstellung pro Jahr bis jeweils 2 cbm Sperrmüll
bei 3,0 cbm Abfallbehälter	50 Anlieferungen oder Bereitstellung pro Jahr bis jeweils 2 cbm Sperrmüll
bei 5,0 cbm Abfallbehälter	83 Anlieferungen oder Bereitstellung pro Jahr bis jeweils 2 cbm Sperrmüll.

Eine Anlieferung oder Bereitstellung ist nur mit gültiger Sperrmüllmarke möglich, die der Gebührenschuldner jährlich erhält. Bei der Bereitstellung eines Sperrmüllvolumens, das größer als das noch vorhandene Sperrmüllmarkenvolumen ist, wird für die zu entsorgende Mehrmenge eine Gebühr von 23,00 EUR pro Kubikmeter erhoben.

- (7) Die Grundgebühr beinhaltet das Recht, einmal pro Kalenderjahr Altholz an die Wertstoffhöfe in Buchen, Mosbach und in Hardheim (§ 19 Abs. 1) bis zu einer Maximalmenge von 3 cbm kostenlos anzuliefern oder bereitzustellen (§ 9 Abs. 1). Übersteigt die angelieferte Menge die Freigrenze, wird für die gesamte Menge eine Gebühr gemäß § 24 Abs. 2 erhoben. Dies gilt auch, wenn die Anzahl der Anlieferungen das Kontingent übersteigt.
- (8) Die Benutzungsgebühren werden durch Gebührenbescheid festgesetzt.

§ 24 Kosten bei der Selbstanlieferung von Abfällen

- (1) Die Benutzungsgebühren betragen bei Benutzung der Bodenaushubdeponien der KWiN, die verwaltungsmäßig und technisch durch die Gemeinden betrieben werden, bei Bemessung nach Rauminhalt je cbm 9,00 EUR und bei Bemessung nach Gewicht je to 6,00 EUR. Soweit die Entsorgung angelieferter Abfälle einen das übliche Maß übersteigenden Aufwand erfordert, weil z.B. eine Zwischenlagerung erforderlich ist, werden zu den genannten Gebühren Zuschläge in Höhe der Mehrkosten berechnet. Soweit Analysen der angelieferten Abfälle erforderlich sind, gehen die Kosten zu Lasten des Gebührenschuldners und werden zusätzlich erhoben.
- (2) Bei der Anlieferung von Abfallkleinstmengen und Abfallkleinmengen mit einem Nettogewicht unter 200 kg an den Wertstoffhof in Buchen (§§ 17, 18) werden folgende Gebühren erhoben:

1	Abfallkleinstmengen (Abrechnung pauschal bzw. nach Stückzahl)	Betrag in EUR	pro Einheit
1.1	Restabfall, Sperrmüll bis 300 l Volumen (PKW-Kleinmenge)	10,00	Pauschale
1.2	Restabfall, Sperrmüll über 300 l bis 600 l Volumen (PKW-Kleinmenge)	20,00	Pauschale
1.3	Druckgasflaschen (z. B. Propan, Sauerstoff, Helium)	10,00	Stück
1.4	Fahrradreifen, -schläuche	1,00	Stück
1.5	Räder (incl. Felgen) bis 0,80 m (PKW, LKW etc.)	8,00	Stück
1.6	Räder (incl. Felgen) von 0,81 m bis 1,25 m (LKW etc.)	21,00	Stück
1.7	Räder (incl. Felgen) über 1,25 m (Schlepper etc.)	58,00	Stück
1.8	Reifen (ohne Felgen) bis 0,80 m (PKW, LKW etc.)	3,00	Stück

1.9	Reifen (ohne Felgen) von 0,81 m bis 1,25 m (LKW etc.)	16,00	Stück
1.10	Reifen (ohne Felgen) über 1,25 m (Schlepper etc.)	53,00	Stück
2	Abfallkleinmengen bis 200 kg (ohne Verwiegung, Pauschalpreis ²⁾)	Betrag in EUR	
2.1	Abdeckfolie, besenrein, recyclingfähig	25,00	Pauschale
2.2	Akustikplatten ¹⁾	40,00	Pauschale
2.3	Asbestzementabfälle, gebunden (staubdicht verpackt) ¹⁾	30,00	Pauschale
2.4	Bauschutt, mineralisch	15,00	Pauschale
2.5	Baustellenabfall, gemischt	50,00	Pauschale
2.6	Dämm- und Isoliermaterial, nicht mineralisch, nicht gefährlich ¹⁾	180,00	Pauschale
2.7	Fenster, Türen mit/ohne Glas (aus Holz, Aluminium, PVC)	25,00	Pauschale
2.8	Feuerlöscher bis 3 Stück	Kostenlos	
2.9	Garten- und Parkabfälle	20,00	Pauschale
2.10	Gipshaltige Platten	15,00	Pauschale
2.11	Holz aus dem Außenbereich, Altholz A IV	20,00	Pauschale
2.12	Holz aus dem Innenbereich, Altholz A I-A III	15,00	Pauschale
2.13	Holz, PCB-haltig, cyanisiert o. teerölimprägniert (z. B. Bahnschwellen) ¹⁾	50,00	Pauschale
2.14	Mineralfaserabfälle (staubdicht verpackt) ¹⁾	60,00	Pauschale
2.15	Porenbeton	15,00	Pauschale
2.16	Restabfall	50,00	Pauschale
2.17	Sonstige Abfälle (thermische Verwertung)	50,00	Pauschale
2.18	Sonstige mineralische, deponierbare Abfälle ¹⁾	15,00	Pauschale
2.19	Sperrmüll	50,00	Pauschale
2.20	Straßenaufbruch, Gussasphalt ¹⁾	15,00	Pauschale

¹⁾ Hier gelten bei der Entsorgung besondere Anforderungen. Vor der Anlieferung ist auf jeden Fall das Beratungsteam der KWiN zu kontaktieren.

²⁾ Pauschaler Abrechnungspreis aufgrund § 23 Abs. 1 Nr.1c MessEV (Unterschreitung des Messbereichs nach der Mess- und Eichverordnung).

§ 25 Beginn und Ende des Benutzungsverhältnisses; Entstehung, Festsetzung und Fälligkeit der Gebührenschild

- (1) Das Benutzungsverhältnis beginnt mit dem Eingang der Anmeldung oder Anzeige des Verpflichteten oder Berechtigten nach § 9 Abs. 2 oder 3 bei der KWiN und der Gestellung des Abfallbehälters, soweit sich nicht durch eine erstmalige tatsächliche Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung ein früherer Zeitpunkt ergibt.
- (2) Das Benutzungsverhältnis endet mit dem Ende des Monats, in dem der Verpflichtete oder Berechtigte der KWiN die Abmeldung in Textform mitteilt und alle Behälter nach § 13 Abs. 1 zurückgegeben wurden.
- (3) Die Behältergebühren für das nach § 13 Abs. 3 vorzuhaltende Mindestbehältervolumen werden durch Gebührenbescheid festgesetzt. Bei diesen Gebühren entsteht die Gebührenschild jeweils am 1. Januar. Beginnt das Benutzungsverhältnis unterjährig im Laufe eines Kalendermonats, so entsteht die Gebührenschild mit dem ersten Tag des auf den Beginn des Benutzungsverhältnisses folgenden Kalendermonats. Beginnt das Benutzungsverhältnis unterjährig am ersten Tag eines Kalendermonats, entsteht die Gebührenschild abweichend von Satz 3 am ersten Tag des laufenden Monats. Beginnt das Benutzungsverhältnis im Laufe des Jahres, wird für jeden vollen

Kalendermonat 1/12 der Jahresgebühr erhoben. Die Gebührenschuld wird eine Woche nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides zur Zahlung fällig, sofern im Gebührenbescheid keine abweichende Frist genannt ist.

- (4) Die Gebühren für die Benutzung von Abfallsäcken entstehen bei deren Erwerb und sind sofort zur Zahlung fällig.
- (5) Bei sonstigen Gebühren entsteht die Gebührenschuld mit der Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung. Die Gebühren werden mit der Bekanntgabe des Gebührenbescheides zur Zahlung fällig.

§ 26 Änderungen in der Gebührenpflicht und Gebührenerstattung

- (1) Treten im Laufe des Jahres Änderungen bei den Bemessungsgrundlagen ein, wird die Gebühr, beginnend mit dem 1. Tag des auf die Änderung folgenden Kalendermonats, neu festgesetzt.
- (2) Die Gebührenpflicht endet mit dem Ende des Benutzungsverhältnisses.
- (3) Zuviel entrichtete Gebühren werden auf Antrag erstattet. Hatte der Gebührenschuldner der KWiN eine Ermächtigung zum Einzug der Gebühren erteilt, erfolgt die Rückerstattung der zu viel entrichteten Gebühren automatisch ohne Antrag.

VI. Schlussbestimmungen

§ 27 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig nach § 28 Abs. 1 Nr. 1 LAbfG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 1. als Verpflichteter oder als Anlieferer entgegen § 5 Abs. 4 nicht gewährleistet, dass die nach § 5 Abs. 1 oder 2 oder nach § 9 Abs. 4 ausgeschlossenen Stoffe nicht der KWiN zur Entsorgung überlassen werden,
 2. den Auskunfts- und Nachweispflichten nach § 7 Abs. 1 nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder mit unrichtigen Angaben nachkommt oder dem Beauftragten der KWiN entgegen § 7 Abs. 3 den Zutritt verwehrt,
 3. entgegen § 10 - § 12 getrennt bereitzustellende oder getrennt zu Sammelbehältern / stationären Sammelstellen zu bringende Abfälle anders als in der vorgeschriebenen Weise bereitstellt oder anliefert,
 4. entgegen § 11 Abfälle anders als dort vorgeschrieben entsorgt, soweit der Verstoß nicht nach § 326 StGB strafbar ist,
 5. als Verpflichteter entgegen § 13 Abs. 1 a), 2, 3 oder 4 Abfallbehälter nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Zahl oder Größe beschafft, unterhält oder vorhält,
 6. als Verpflichteter entgegen § 14 Abs. 2, 3 oder 4, auch in Verbindung mit § 15 Abs. 2 und 3, Abfallbehälter oder sperrige Abfälle nicht in der vorgeschriebenen Weise bereitstellt,
 7. entgegen § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 und § 18 Abs. 1 Abfälle, die außerhalb des Landkreises angefallen sind, auf einer Entsorgungsanlage der KWiN ohne deren ausdrückliche Zustimmung anliefert oder ablagert oder eine solche unerlaubte Anlieferung oder Ablagerung veranlasst.

Die Ordnungswidrigkeiten nach Satz 1 können gemäß § 28 Abs. 2 LAbfG mit einer Geldbuße geahndet werden.

- (2) Ordnungswidrig nach § 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 KAG handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig den Auskunftspflichten nach § 7 Abs. 1 nicht nachkommt und es dadurch

ermöglicht, eine Abgabe zu verkürzen oder nicht gerechtfertigte Abgabenvorteile zu erlangen (Abgabengefährdung).

- (3) Andere Straf- und Bußgeldvorschriften, insbesondere § 326 Abs. 1 StGB sowie § 69 Abs. 1 und 2 KrWG, bleiben unberührt.

§ 28 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2020 in Kraft.

Sie hebt für ihren Anwendungsbereich gemäß § 1 die „Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung)“ vom 16.12.2009, zuletzt geändert am 03.12.2018, auf.

Buchen, den 04.12.2019

Der Vorstand
Dr. Mathias Ginter

Hinweis: Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Landkreisordnung für Baden- Württemberg (LKrO) oder aufgrund der LKrO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 3 Abs. 4 LKrO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der KWiN AöR geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.